

EINGEGANGEN

16. MRZ. 2017

EBER 6-342

Erled. Ri. Ver. + Stk.

**Landtag Brandenburg** **Drucksache 6/**  
6. Wahlperiode

**Antrag**

des Abgeordneten

Christoph Schulze (Gruppe BVB-Freie Wähler)

an den Sonderausschuss BER am 20.03.17

**Beratung und Unterstützung der Empfänger einer Anspruchsermittlung -  
Entschädigung (ASE -E)**

**Der Sonderausschuss BER möge beschließen:**

Um die Empfänger einer Anspruchsermittlung - Entschädigung (ASE -E) zur Umsetzung von Schallschutzmaßnahmen zu animieren, wird das Beratungsangebot, durchgeführt vom Schalltechnischen Büro BeSB im Auftrag des Flughafens, eingestellt.

Die dadurch freigesetzten Geldmittel werden stattdessen für eine Beratung der Schallschutzberechtigten durch qualifizierte Bauingenieure eingesetzt, die vor Ort im Haus der Ratsuchenden Vorschläge für schallschutzertüchtigende bauliche Maßnahmen unterbreiten.

Dabei sollen Sie nicht nur die lärmakustische Situation berücksichtigen, die sich aus der Fluglärmbelastung des jeweiligen Grundstücks ergibt, sondern sie sollen auch - gestützt auf ihre Fachkunde - statische und bauphysikalische Probleme prüfen. Zusätzlich sollen sie über die Vor- und Nachteile verschiedener Maßnahmen, die zur Wahl stehen informieren, die Kosten abschätzen und raten, in welcher Reihenfolge die Maßnahmen sinnvollerweise durchzuführen wären.

Damit sollen sie wertvolle Entscheidungshilfe leisten und durch fundierte Informationen über eine gut strukturierte Vorgehensweise bei den Bauarbeiten die Betroffenen ermutigen Schallschutzmaßnahmen zu beauftragen und baulich ausführen zu lassen.

Die vor Ort beratenden Ingenieure sollen die Ratsuchenden gleichzeitig auch auf Möglichkeiten einer energetischen Sanierung des Hauses hinweisen, sie dazu fachgerecht beraten und auch über die finanziellen Fördermöglichkeiten des Landes und des Bundes, der ILB und der KfW informieren.

Durch Einrichtung eines besonderen Förderprogramms soll über zinslose Darlehen der ILB zur energetischen Sanierung aller schallschutzberechtigten Gebäude der Anreiz zum Einbau von schallschützenden und energieeinsparenden Bauteilen gesteigert werden.

## **Begründung:**

Schallschutzberechtigte, die auf Vermittlung der FBB hin bei BeSB Rat gesucht haben, sind vom Angebot zumeist sehr enttäuscht. Sie müssen mit den vom Flughafen zugesandten Unterlagen ein Büro im Bürgerberatungszentrum aufsuchen. Dort werden ihnen die vom Flughafen in den Dokumenten aufgezeigten Sachverhalte erklärt. Um die durch Kappung zu knapp bemessenen Finanzmittel zu strecken, wird ihnen Fluglärm in bestimmten Stärken vorgespielt und darauf hingewiesen, dass eventuell ja auch das geringere Schutzniveau des Fluglärmschutzgesetzes vollkommen ausreichend sei.

Der Ratsuchende wird nicht über andere bauliche Möglichkeiten informiert. Es werden dort auch keine Bauteil-Kataloge eingesehen. Über Methoden der Außendämmung wird nicht fundiert informiert. Und der beratende Ingenieur kann vom Schreibtisch aus bei seinen Ratschlägen auch nicht die Statik des Gebäudes mitberücksichtigen. Auch eventuell auftretende bauphysikalische Schäden sind kein Beratungsthema. Es wird ebenfalls nicht versucht, bspw. über Taupunkt-Berechnungen die durch die Dämm-Maßnahmen drohende Schimmelgefahr einzugrenzen.

Daher wird dieses Beratungsangebot wird im Nachgang von den Ratsuchenden als zumeist wenig hilfreich beschrieben.

Übrigens: Der Sonderausschuss BER hat das Ingenieurbüro BeSB selbst kennengelernt. Die FBB hatte BeSB mit der vorliegenden Gegen-Expertise zum Gutachten des Fraunhofer Institut für Bauphysik beauftragt. Da das Protokoll dieser Sitzung immer noch nicht vorliegt, müssen sich die Mitglieder des Ausschusses ohne gedächtnisstützenden Text daran zurückerinnern, dass der Inhaber dieses Büros, Herr Dr. Edelbert Schaffert, vor dem Ausschuss erklärt hat, sein Büro bewege sich mit seinen Tätigkeiten voll im Bereich der in Deutschland angewandten "Verwaltungs-Akustik". Wer vor der Entscheidung steht, wie sein Haus am besten schallschutzertüchtigt werden kann, will nicht wissen, wie das Gebäude deutschlandweit kompatibel akustisch richtig verwaltet wird, sondern was er wo und wie für welchen Geldbetrag einbauen lassen kann, ohne dass das Dach einstürzt und ohne dass ein paar Jahre später der schwarze Schimmel sehr eigenwillige Muster auf seine Wände zeichnet.

Weder die FBB noch die von ihr beauftragten Ingenieurbüros wollen erkennen, dass der Planfeststellungsbeschluss für den BER mit seinen starken Schutzziele sie eigentlich vor neue Anforderungen stellt, wie sie vorher noch keinem Vorhabenträger in einem Flughafen-Umland abverlangt wurden. Die Notwendigkeit, baulich gründlicher und tiefer nachzudenken als beim Schallschutz für den FRA oder den MUC, wird geleugnet. Und die große fachliche Expertise der Wissenschaftler des Fraunhofer Instituts wird als unnötiges, überflüssiges, ja störendes Luxus-Wissen abgetan, statt darin eine wegweisende Hilfestellung zu sehen. Wie der Vorsitzende der Schutzgemeinschaft der Umlandgemeinden, der Großbeerener Bürgermeister Carl Ahlgrimm vor dem SBER sagte, beauftragte die Schutzgemeinschaft das Gutachten, um für die Immobilien der Kommunen, aber auch für die ihrer schallschutzberechtigten Bürger zu guten bauliche Lösungen zu kommen und bausubstanzschädigende Folgewirkungen zu vermeiden. Auch die wertvollen Erkenntnisse daraus sollten in die Beratung der Schallschutzberechtigten einfließen.

Das Land Brandenburg hat sich zudem das große Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2030 die Energiewende zu schaffen. Viele dezentrale und kleintechnische Einzellösungen an Gebäuden können dazu einen Beitrag leisten. Die Bereitschaft von Hauseigentümern in den Schallschutzgebieten, bei der

Schallschutzertüchtigung ihrer Häuser gleichzeitig auch energieeinsparende Maßnahmen durchführen zu lassen, ist positiv zur Kenntnis zu nehmen. Durch Informationen über bestehende Förderprogramme und auch über zinslose Kreditvergaben der ILB sollen möglichst viele Schallschutzberechtigten in die Lage versetzt werden, neben dem schallschützenden auch zusätzlich noch energiesparende Baumaßnahmen an ihren Häusern beauftragen zu können.

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'CS', written in a cursive style.

Christoph Schulze, 09.03.17

Gruppe BVB-Freie Wähler